

Geförderte Projekte

Auf Vorschlag des wissenschaftlichen Beirats des UWR-Stiftungsfonds entschied der Vorstand der Gesellschaft der Freunde des Deutschen Archäologischen Instituts – Theodor Wiegand Gesellschaft – e.V. auf seiner Sommersitzung 2019, folgende Projekte zu fördern:

- **Promotionsabschlusstipendium für Herrn Dipl.-Ing. Max Beiersdorf** (6 Monate) zur Fertigstellung seiner Arbeit über „Die undulierenden Lehmsteinmauer der pharaonischen Spätzeit Ägyptens“.

Herr Max Johann Beiersdorf studierte Architektur an der TU Dresden und der TU München. Er arbeitete an DAI Projekten in Spanien und Marokko mit. Nach seinem Studium war er zunächst als Architekt im Bereich Denkmalpflege, Bauen im Bestand und Bauforschung tätig und arbeitete dann als Wissenschaftliche Hilfskraft am Architekturreferat des DAI. Seit 2014 arbeitet er an seiner Promotion, die er im Rahmen des Graduiertenkollegs „Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“ an der BTU Cottbus Senftenberg durchführt. 2015 wurde ihm das Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts verliehen.

Projektbeschreibung:

Vom 4. Jh. v. Chr. bis in die römische Zeit wurden in Ägypten undulierende Lehmsteinmauern gebaut, um die wichtigsten Tempel des Landes, die nicht nur als religiöse, sondern auch als wirtschaftliche Zentren fungierten, zu schützen. Sie unterscheiden sich von herkömmlichen Lehmsteinmauern insofern, als sie in abwechselnd konkaven und konvexen Mauersegmenten gebaut wurden, was für ein charakteristisches wellenförmiges Aussehen sorgt. Gemessen am Bauvolumen – die größten Exemplare besitzen eine Dicke von 28 Metern und waren vermutlich über 20 Meter hoch – zählen die undulierenden Umfassungsmauern der Spätzeit zu den größten Bauwerken des Alten Ägyptens. Doch obwohl sie bereits seit über 100 Jahren im Fokus wissenschaftlicher Auseinandersetzungen stehen, konnten grundlegende Forschungsfragen bislang nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Während sich ägyptologische Untersuchungen hauptsächlich auf die antike Wahrnehmung dieses Bautyps konzentrierten, formuliert das vorliegende Promotionsprojekt vornehmlich ein bautechnisches Begründungsspektrum unter Berücksichtigung kulturhistorischer Entwicklungen der Ägyptischen Spätzeit.

The corpus of ancient Egyptian undulating mud brick walls dates from the fourth century BC to the Roman period. They were built to protect the country's most important temples including their, which did not only form the religious centers but have been of an immense importance in terms of the economic state organization and administration. Their most characteristic feature in comparison to traditional mud brick walls was, that they were built in alternating concave and convex wall segments, which provides a characteristic wavy appearance. In terms of their construction volume – the largest walls have a thickness of 28 meters and were probably about 20 meters high – the undulating enclosure walls of the Late Period are among the largest buildings in ancient Egypt. Although the undulating walls have been the focus of scientific investigations for more than 100 years, fundamental research questions have so far not been satisfactorily answered. While Egyptological research has mainly been focused on the ancient perception of the building complexes, the present PhD project postulates a primarily constructional explanation, taking into account the cultural and historical developments of the chronological context in which they have been built.